

URGENT ACTION

DIFFAMIERUNG EINES MENSCHENRECHTLERS

ECUADOR

UA-Nr: **UA-047/2023** AI-Index: **AMR 28/6732/2023** Datum: **28. April 2023** – mr

PABLO FAJARDO MENDOZA, Anwalt der UDAPT

Am 26. April beschuldigte der ecuadorianische Minister für Energie und Bergbau den Anwalt Pablo Fajardo Mendoza, ein „internationaler Krimineller“ zu sein, weil er die Menschenrechte, vor allem der indigenen Gemeinschaften, gegen die Auswirkungen der Ölkonzern-Aktivitäten im ecuadorianischen Amazonasgebiet verteidigt. Pablo Fajardo vertritt Betroffene, die sich in der Unión de Afectados por Texaco (UDAPT) organisieren. Entgegen seiner Verpflichtung, ein sicheres Umfeld für die Verteidigung der Menschenrechte zu garantieren, diffamieren und stigmatisieren Vertreter*innen der ecuadorianischen Behörden nach wie vor Menschenrechtsverteidiger*innen, insbesondere diejenigen, die sich gegen die Auswirkungen der Aktivitäten der Ölindustrie und für Klimagerechtigkeit einsetzen.

Pablo Fajardo Mendoza, Anwalt der Organisation Union de Afectados por Texaco (UDAPT, übersetzt etwa: Vereinigung der von Texacos Aktivitäten betroffenen Menschen), wurde von einem hohen Vertreter der ecuadorianischen Regierung aufgrund seiner Arbeit zum Schutz der Menschenrechte und der Klimagerechtigkeit diffamiert.

Der Rechtsanwalt und Aktivist ist seit 1993 an Gerichtsverfahren gegen die sozio-ökologischen Auswirkungen der Ölförderung in Lago Agrio in der Provinz Sucumbíos im Amazonastiefland im Norden Ecuadors beteiligt. In diesem Zusammenhang vertritt er indigene und bäuerliche Sprecher*innen und mehr als 33.000 Menschen, die in der UDAPT organisiert sind. Wegen dieser Tätigkeit war Pablo Fajardo bereits wiederholt Ziel von Drohungen und Einschüchterungen.

Bereits am 23. Januar 2023 hatte der Energie- und Bergbauminister in einem Interview mit dem Onlinemagazin „La Barra Espaciadora“ erklärt, dass Pablo Fajardos Einsatz für die Rechte der amazonischen Gemeinschaften gegenüber der Ölindustrie „Ecuador in ein sehr schlechtes Licht gerückt hat“. Am 26. April 2023 nun diffamierte dieser Minister Pablo Fajardo und seine Arbeit vor dem Ausschuss für kollektive, gemeinschaftliche und interkulturelle Rechte der ecuadorianischen Nationalversammlung, indem er ihn als „internationalen Kriminellen“ bezeichnete.

Stigmatisierende Äußerungen gegen Menschenrechtsverteidiger*innen können die ihnen gegenüber herrschende Feindseligkeit und Intoleranz in Teilen der Bevölkerung verstärken, wodurch ihr Leben und ihre Unversehrtheit gefährdet werden können. Im Fall von Pablo Fajardo und Mitgliedern der UDAPT war dies bereits in der Vergangenheit ein Thema.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Im Jahr 2005 erließ die Interamerikanische Menschenrechtskommission Schutzmaßnahmen für Pablo Farjado Mendoza und sein Prozessteam. Außerdem wurde er von Amazon Watch als „gefährdete Person“ eingestuft.

Am 26. April 2023 beschuldigte der ecuadorianische Minister für Energie und Bergbau den Menschenrechtsverteidiger Pablo Fajardo Mendoza, ein „internationaler Krimineller“ zu sein, weil er mehrere Gerichtsverfahren gegen internationale Ölkonzerne im ecuadorianischen Amazonasgebiet geleitet hatte. Der Minister erhob diese Anschuldigungen während seines Auftritts bei der 184. Sitzung des Ausschusses für kollektive, gemeinschaftliche und interkulturelle Rechte der ecuadorianischen Nationalversammlung. Zuvor hatte

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



der Minister in einem Interview mit der Zeitschrift „La Barra Espaciadora“ Äußerungen in der Absicht getätigt, die von Pablo Fajardo Mendoza geleistete Arbeit zur rechtlichen Durchsetzbarkeit der Menschenrechte zu diskreditieren.

Pablo Fajardo Mendoza wird wegen seiner Arbeit zur Verteidigung der Gemeinschaften im Amazonasgebiet sowie für seine juristische Arbeit gegen die von der Ölindustrie in Ecuador verursachten Menschenrechtsverletzungen - ein grundlegender Aspekt der Klimagerechtigkeit - stigmatisiert.

Der Staat muss den Schutz von Pablo Fajardo und anderen Mitgliedern des strategischen Prozessführungskollektivs Unión de Afectados por Texaco (UDAPT) gewährleisten und der Stigmatisierung ihrer Aktionen zur Verteidigung der Rechte der von der Ölförderung betroffenen Gemeinden ein Ende setzen.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Wir fordern Ihre Regierung auf, auf Äußerungen zu verzichten, die Pablo Fajardo und die Mitglieder der UDAPT stigmatisieren, beleidigen oder diskreditieren, und stattdessen ihre Sicherheit zu gewährleisten.
- Wir fordern Sie außerdem höflich auf, dafür zu sorgen, dass Menschenrechtsverteidiger*innen ihre Arbeit in einem sicheren Umfeld ausüben können, und öffentlich anzuerkennen, dass diejenigen, die sich in Ecuador für die Menschenrechte und die Umwelt einsetzen, von großer Bedeutung sind und mit ihrem Einsatz einen Beitrag zur Bekämpfung der derzeitigen globalen Klimakrise leisten.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

PRÄSIDENT

Guillermo Lasso
Presidente de Ecuador,
Palacio de Gobierno, García Moreno N10-43 entre
Chile y Espejo
170401 Quito
ECUADOR
(Anrede: President Lasso / Sehr geehrter Herr Präsident)
**E-Mail: atencionciudadana@presidencia.gob.ec oder
pozof@presidencia.gob.ec**

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK ECUADOR

S.E. Herr Diego Fernando Morejon Pazmiño
Joachimstaler Straße 12
10719 Berlin
Fax: 030 - 800 969 699
E-Mail: info@ecuadorembassy.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **24. Juni 2023** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- We urge your government to refrain from using expressions that stigmatize, insult or discredit Pablo Fajardo and the members of UDAPT, and to guarantee their safety.
- We also urge you to guarantee that human rights defenders can carry out their work in a safe environment, and to publicly recognize the extreme importance of those who defend human rights and the environment in Ecuador, and thereby help to combat the current global climate crisis.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

